

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

**Seidel & Naumann** Nähmaschinen  
Germania-Fahrräder  
Hauptniederlage: Dresden-A., Struvestrasse 9, nahe Prager Strasse.

Hauptgeschäftsstelle:  
Markenstraße 38/40.

**Bezugsgebühr**  
vierteljährlich für Dresden  
bei täglich persönlicher  
Entnahme 2,50 Mk.,  
bei monatlicher Entnahme  
3,00 Mk., bei halbjährlicher  
Entnahme 5,00 Mk., bei  
jährlicher Entnahme 8,00 Mk.  
Zur Lieferung des  
Bogens sind die  
Bogenschnittkosten  
von 10 Pfennig zu  
rechnen. — Die  
Bogenschnittkosten  
sind in der  
Bogenschnittkosten  
tafel angegeben.  
— Die  
Bogenschnittkosten  
sind in der  
Bogenschnittkosten  
tafel angegeben.

**Kunzeigen-Zerkl**  
Merkmal von  
Bilanzierung ist  
nachdem  
3 Uhr, Sonntag  
nachmittag 3 Uhr  
bis 11 Uhr. Die  
eingelagerten  
Bilanzierung  
sind in der  
Bilanzierung  
tafel angegeben.  
— In  
Bilanzierung  
sind in der  
Bilanzierung  
tafel angegeben.  
— In  
Bilanzierung  
sind in der  
Bilanzierung  
tafel angegeben.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

**J. C. F. Oeltzsch**  
Königl. Sächs. Hoflieferant  
Bandagist und Mechaniker  
Amalienstraße 15, 1. Etage  
fertigt und hält großes Lager aller Arten Bruchbänder, Leibbinden,  
chirurgische und hygienische Gummivarren sowie sämtl. Artikel  
zur Krankenpflege etc. etc. Selbst gegründet 1870.

**B. A. Müllers Segel-Drachen**  
**Roloplan**  
Der beste Drachenflieger der Gegenwart.  
Illustr. Preisliste frei.  
**B. A. Müller**  
K. S. Hofl. Prager Str. 32/34.

**Photographie in natürlichen Farben.**  
Lumière-Autochromplatten :: Neueste Emulsionen  
Ausf. Einzel-Unterricht gratis.  
**Carl Plaul, Wallstr. 25.**  
Kgl. Sächs. Hoflieferant.

**Heinr. Meyers Mediz.-Dorsch-Lebertran**  
beste Marke, von Kindern gern genommen  
Flasche 3,30 Mk., 1,75 Mk., 1,- Mk., 0,50 Mk.

**Heinr. Meyers Mediz.-Lebertran-Emulsion**  
mit Zusatz von Kalk, Kali und Natron hypophosphil  
Flasche 2 Mark. Versand nach auswärts.

**Königl. Hofapotheke**  
DRESDEN-A., Georgentor.

## Für eilige Leser.

**Mutmaßliche Bitterung:** kühler, trocken.  
Auch die Halligen-Anfeln in der Nordsee sollen mit Befestigungen versehen werden.  
Eine größere Anzahl türkischer Offiziere wird demnächst in das deutsche Heer zur aktiven Dienstleistung eingestellt.  
Didentmann erwarb sich bei dem gehörigen Radrennen im Sportpark Steglitz den Titel eines Ober-Reichertschaftsfahrers der Welt.  
Der russische Votschafter in Paris Nelidow ist geboren.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 18. September

### Rückungen in der Nordsee.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die deutsche Regierung setzt die Kriegsschiffbefestigungen an der Nordsee ungehindert fort. Nunmehr sollen auch die Halligen-Anfeln mit Befestigungen versehen werden. Für die erforderlichen Vorarbeiten und Vermessungen fordert der nächste deutsche Reichsetat die ersten Raten.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Ministerrat beschloß eine außerordentliche Kreditforderung von 20 Millionen Franken zur Verstärkung der Nordsee-Flotte.

**Silberne Hochzeit des Badischen Großherzogs.**  
Karlsruhe. Die Festlichkeiten aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Badischen Großherzogs haben ihren Anfang genommen. In Gegenwart des Großherzogs wurde gestern eine elektrotechnische Ausstellung eröffnet. Heute hielten die Ruder- und Schwimmvereine feierliche Veranstaltungen ab.

### Türkische Offiziere in Deutschland.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der türkische Generalstab hat dem Kriegsminister auf amtlichem diplomatischen Wege und auf Grund vorausgegangener Verhandlungen für den 1. November das Eintreffen von 25 höheren türkischen Offizieren in Deutschland angesetzt. Nach achtmonatlichem Studium der deutschen Sprache werden die türkischen Offiziere in das deutsche Heer zur aktiven Dienstleistung eingestellt, und zwar auf drei Jahre. Mit nächstem Frühjahr werden weitere 60 türkische Offiziere in das preussische Heer zur Dienstleistung eintreten.

### Wieder ein deutscher Spion?

Woskau. Vor einigen Tagen wurde in der Umgebung von Woskau ein junger Mann, der die Mandate der Truppen aufmerksam verfolgt hatte, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Er legitimierte sich als der preussische Leutnant Heinze. Weiterhin wurde ein preussischer Oberleutnant Wenzel, der Heinze in dessen Wohnung besuchen wollte, festgenommen. Beide stellen entschieden in Abrede, Spionage getrieben zu haben.

### Votschafter Nelidow.

Paris. Der russische Votschafter in Paris Nelidow ist geboren.

Paris. Aus Anlaß des Todes des Votschafters Nelidow sandte Präsident Fallières an den Kaiser von Rußland eine Beileidsbotschaft. Kaiser Nikolaus erklärte in seiner Antwort, Nelidow habe gewissenhaft daran gearbeitet, die Bande zwischen Frankreich und Rußland enger zu knüpfen.

### Frankreich.

Paris. Die Mandate in der Picardie wurden heute beendet. Der Kriegsminister gab zu Ehren der ausländischen Offiziere ein Frühstück, bei dem herzliche Trinksprüche gewechselt wurden.

Paris. Offiziell wird gemeldet, im Hinblick auf die Abicht der Revolutionäre, den bevorstehenden Abmarsch der Kettentruppenkontingente auch diesmal an antimilitaristischen Streikendgebungen und Aufreizungen zu benutzen, hat die Regierung energische Gegenmaßnahmen beschlossen. Die Polizei wird im Einvernehmen mit den Militärbehörden jeden Versuch zu derartigen Kundgebungen rücksichtslos verhindern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der neue Staatssekretär des Kolonialamtes v. Vindequith hat sich, gutem Vernehmen zufolge, entschlossen, mit Beginn des kommenden Jahres eine Inspektionsreise in die deutschen Kolonien zu unternehmen. Die Nachprüfung der von Fernburg mit den Kolonialgesellschaften abgeschlossenen schließlichen Verträge hat bereits im Kolonialamt begonnen.

Homburg v. d. S. Der Kaiser von Rußland traf heute vormittag mit dreien seiner Töchter hier ein, wohnte dem Gottesdienste in der russischen Kirche bei und feierte abends wieder nach Friedberg zurück.

München. Bei dem heutigen internationalen Trabreiten, das aus Anlaß des Jubiläums-Oktobers auf der Theresienwiese stattfand, ereignete sich ein schwerer Unfall. Infolge Reihens des Sattelzeugs

rannte eins der Pferde durchs Ziel, durchbrach die Schutzmannsreihe, türmte durch die dichte Menschenmenge und warf einen mit zwölf Verwunden belegten Tisch um; acht Verwunden wurden teils schwer, teils leicht verletzt.

Wiener Neuadt. Kaiser Franz Joseph wohnte heute in Gegenwart mehrerer Erzherzöge, des Kriegs-, des Marine- und etlicher anderer Minister der hier stattfindenden Jagdpartei bei und besichtigte die teilnehmenden inländischen und ausländischen Apparate. Auch der Militärballon „Pariseau“ war zur Ausbildung des Monarchen erschienen. Der Kaiser verfolgte die Flüge mit großem Interesse und kehrte nach zweistündigem Aufenthalt nach Wien zurück.

Paris. Aus Bona (Algerien) wird gemeldet, der bei einem Bergwerksunternehmen angelegte Landwehr-major Fontrel wurde von Arabern erschossen und einer Geldkassette beraubt, in der sich eine zur Zahlung von Löbten bestimmte Summe von 12000 Franken befand.

Paris. Heute morgen fuhr der Expreßzug Dieppe-Paris auf dem St. Lazare-Bahnhof so heftig gegen einen Freilbode, daß 28 Reisende, darunter 16 Engländer, verwundet wurden.

Rom. In den letzten 24 Stunden sind in Apulien an Cholera sechs Personen erkrankt und fünf gestorben.

Lissabon. Der König hat durch ein Dekret sechszehn Pairs ernannt, die sämtlich Parteigänger des gegenwärtigen Ministeriums sind. Ferner hat der König eine Amnestie für Verbrecher erlassen.

Ständer (Schweiz). In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend fuhr bei Neuchâtel der finnische Schoner „Benio“ auf der Fahrt von Biel nach Yverdon mit dem Schoner „Paul und Emma“, der von Zettin mit einer Mogenladung auf der Fahrt nach Biel war, zusammen. Das deutsche Schiff sank, die ganze Besatzung von vier Mann wurde vom „Benio“ gerettet und heute morgen vom Postdampfer „Ständer“ übernommen und hier gelandet.

New York. (Priv.-Tel.) Bürgermeister Gan- nor wurde von den Ärzten als völlig geheilt erklärt. Der Bürgermeister tritt am 25. d. M. seine Amtsgeschäfte wieder an. Seine Wahl zum Gouverneur von New York ist gesichert. In demokratischen Kreisen äußert man sich sehr befriedigt und ist auch überzeugt, daß Gan- nor in den Rooseveltischen Verleumdungskampfen die erste Bresche legen wird.

Actien-Ratlabriff Vöbau, Vöbau i. S. Der Aufsichtsrat schlägt der am 6. Oktober stattfindenden Hauptversammlung pro 1909/10 8 % Dividende (7 %) vor.

## Oertliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der Schlosskapelle zu Pillnitz. Mittags fand bei Sr. Majestät Kamillentafel statt.

Scheidt der Stadt Plauen für den Festsaal des neuen Rathauses. Die Stadt Plauen hat gleich den Städten Chemnitz und Jwida als Beitrag zu dem Festsaal des Festsaales einen silbernen Armleuchter gestiftet.

Eine Protest-Versammlung gegen die Wertzuwachssteuer wurde, wie bereits kurz in einem Teile der Auflage des Sonntagblattes berichtet, am Sonnabend in später Abendstunden vom Allgemeinen Hausbesitzer-Verein zu Dresden in Reinholds Sälen veranstaltet. Der erste Vereinsvorsitzende Stadtrat Schmücker eröffnete die überaus besuchte Versammlung. Der Kampf gegen die Wertzuwachssteuer liegt nicht nur im Interesse der Hausbesitzer, sondern auch in dem der Mieter. Der Verein werde im Oktober eine Hausbesitzer-Versammlung gründen, mit der sich die nächste Hauptversammlung eingehend beschäftigen würde. Auch die Einrichtung einer Haftpflichtversicherung und einer Mietverlustversicherung sei geplant. Der Redner forderte die Hausbesitzer, sich dem Verein anzuschließen; die Hausbesitzer wollten keine Sonderrechte, aber auch keine Sondersteuer. Der Verein habe freis, frei von jeder Parteifarbung, seine Interessen verfolgt. Danach begann Oberamtsrichter Dr. Brandis aus Braunschweig sein Referat über die geplante Reichwertzuwachssteuer. Nach einem Rückblick auf die Entstehung der Vorlage ventilierte der Redner sein Thema nach drei Gesichtspunkten: „Was soll besteuert werden?“ — „Wie hoch soll besteuert werden?“ und „Von wem und wie soll die Steuer bezahlt werden?“ Der Redner bekämpfte die Vorlage als ein Klassengesetz. Die neue Steuer wolle nicht nur den Wertzuwachs, sondern überhaupt den Gewinn des Besitzers treffen. Sie sei eine Besteuerung der Spekulation in Grundstücken. Die Steuer müsse eigentlich Besteuerung des zufälligen durch gütigen Verkauf oder anderweit erzielt Gewinnes lauten. Als der Redner kurz die Höhe der Steuer gestreift hatte, wurde sein allerdings sehr monoton gehaltenes, allzu lachiger Vortrag einige Male durch Unruhe der Versammlung und Schlußrufe unterbrochen. Unbeirrt aber ging der Redner zur Schlußrede der mutmaßlichen Wirkung der Steuer über. Diese werde etwa 20 Millionen Reicherttrag dem Reiche einbringen. Das Gesetz werde für die meisten Hausbesitzer in den Städten eine starke Belastung bringen. Die Hausbesitzer müßten sich, falls das Gesetz zustande käme, als Zielfinder der Regierung fassen. Es müsse sehr befremden, wenn der Hausbesitzer den durch die Mühe des

Reisigers erworbenen Gewinn als eigentlich ihm nicht zuzurechnend betrachten müsse. Es sei nicht vornehm vom reichen Reisiger, daß er vom Gewinn einen Teil beanspruche, den Verlust aber den Hausbesitzer allein tragen lassen wolle. Diese Handlungsweise in Befestigungsform festzusetzen, sei eine große Härte. Die Wertzuwachssteuer würde den Kauf und Verkauf von Grundstücken erschweren und eine Verminderung der Zahl der Häuser und eine Erhöhung des Mietsbetrages zur Folge haben. Die Mieter sollten daher im eigenen Interesse ebenfalls Front machen gegen die geplante Steuer. Denn den Hausbesitzern mache es kein Vergnügen, die Mietszinsen zu steigern. Dieser Gelebenswurf der Reichwertzuwachssteuer sei aus der sozialistischen Zeitströmung heraus geboren; er beruhe auf den irrigen Ideen der Bodenreformer, die sich auf den Normen des amerikanischen Schriftstellers Henry George aufbauen. Zum Schluß seiner Ausführungen schlug der Redner die Annahme folgender Resolution vor:

Die am 17. September 1910 in Reinholds Sälen zahlreich versammelten Dresdner Hausbesitzer protestieren gegen den von der Reichsregierung dem Reichstage vorgelegten Entwurf eines Reichwertzuwachsgesetzes, weil einmal das Gesetz auf dem kulturwidrigen, sozialistischen Grundgedanken der Verwertbarkeit des vollen Privateigentums an Grund und Boden aufbaut und daher geeignet ist, die unmaßliche Versteigerung des Privateigentums an Grund und Boden einzuleiten, weil das Gesetz ferner eine ungetreue einseitige Vorbelastung der ohnehin hart betroffenen Hausbesitzer darstellt und weil es überdies die Mietszinsen zum Erwerb eines eigenen Hauses vermindert und die Mietszinsen, mißlich das Wohnwesen vertheuert würde.

Weiter sprachen noch Stadtverordneter Paulig aus Frankfurt a. L. und Rechtsanwalt Hans Kohlmann aus Dresden, die sich im gleichen Sinne über die Reichwertzuwachsgesetz außerten wie die vorgeschlagene Resolution, die mit Begeisterung angenommen wurde. Rechtsanwalt Kohlmann, der Vorkämpfer der Hausbesitzerpartei im Stadtverordneten-Kollegium, wies auf die Notwendigkeit hin, auch gegen die Gemeinde-Wertzuwachsgesetze der Stadt Dresden zu protestieren, für die im Stadtverordneten-Kollegium und im Stadtrat neuerdings eine knappe Majorität vorhanden sei. Dieser Gelebenswurf werde zur Folge haben, daß sich die Hausbesitzer endlich einig zusammenschließen. Der Redner forderte zu reicher Beteiligung an der Protestversammlung aller deutschen Hausbesitzer in Berlin im Zirkus Busch im Oktober d. J. an. Der Dresdner Hausbesitzerverein werde einen Extrazug nach Berlin abgehen lassen. Rechtsanwalt Kohlmann schlug am Schluß seiner Ansprache einen Zusatz zur Resolution vor, der sich gegen die Gemeinde-Wertzuwachsgesetze der Stadt Dresden richtete. Auch dieser Zusatz fand einstimmige Annahme. In mitternächtlicher Stunde erhob sich die Versammlung auseinander.

Der 10. Tag des Dresdner Pferderennens verdient mit goldenen Lettern in die Historie des Renn-Vereins eingetragen zu werden. Ein prächtiger Sonntag war's, warm und windstill und von einer herrlichen Klarheit, daß einem das Herz im Leibe lagte beim Anblick der vollenbesetzten Höhenzüge des Stroms. Auch die Gipfel der sächsischen Schmelz schauten wieder einmal hernieder ins Elbtal. Eine reiche Zahl von Zuschauern und Wettläufigen hatte sich eingefunden, und doch hätte man angeichts des wunderbar begünstigten Tages noch größere Beteiligung erwartet. Kann sein, daß die Bitterung viele zu einem letzten Sommerausflug verlockt hatte; dann aber war es das Mandat, das die treuesten Besucher von unserer Rennbahn fernhielt. Gestern trat es einmal deutlich in die Erscheinung, daß buntes Tuch und Rennsport zwei Begriffe sind, die zusammengehören. Neben uniere Offiziere, so fehlt dem Rennsport — und wenn es auch der schäme wäre — Leben und Stimmung. Zwei Marinefährtliche und drei Kadetten verließen gestern die deutsche Wehrmacht auf Zeitüberfluß; denn die beiden Hofärzte und den Polizeikommissar kann man wohl nicht gut zur aktiven Truppe rechnen. Von den Herrenreitern in Uniform hatten die bekannten Neungrößen Karabinier-Major v. Wuthenau und die Hauptleutnants Streifmann und Niese dem Seidnitzer Platz die Treue gehalten. Sie waren aus dem Mandat herbeigeeilt, v. Wuthenau und Ventnant Niese in Form, heißt am den Preis von Dresden im Rehefelder Maderennen kämpfend, der unter dem Jubel der Zuschauer dem älteren von beiden, dem Veteran auf der Dresdner Bahn, zufiel. Welche Sympathie der Bornauer schwerer Reiter dem Seidnitzer Plan entgegenbringt, ging daraus hervor, daß er für gehen allein zehn Pferde aus seinem Stall genannt hatte. Was der Tag an Sport bot, stand der Schönheit des Wetters nicht nach: Starke Reider in jedem Rennen, stotter Start, scharfe Pace, überraschende Stege und kein einziger Sturz. Der Totalisator vermittelte Bluffs, zahlte aber den Glücklichen doch so viel, daß sie eine Autofahrt zu gutem Rennreiter in unieren Weinrestaurants riskieren konnten. Die Voraussagen aller Sportzeitungen trafen fast bei allen Rennen so ein, wie die Prognosen der Meteorologen in dem Sommer, der diese Woche zu Ende geht. Um so mehr freuten sich die, die sich auf ihren eigenen „Pferdeverstand“ verlassen hatten. Seitdem so manches Fidet aus den Nilettsiden von liebevoller Hand herausgezogen worden ist, steht man auf unserem Rennplatz auch mehr Wendarme. Die Kriminalen machen aber natürlich bessere Geschäfte; gehen konnten sie gleich drei Herren zu einer Gratisfahrt durch den Großen Garten nach der Schlegelgasse einladen. Wollte man diesen Reu-bericht ohne eine Erwähnung der neuen Verhütung